



Phi

Hey rieka,

doppeltes Danke für deine doppelte Mühe.
Erstmal der Textteil.

Zitat: Ist die Wiederholung von GRAU hier beabsichtigt? Als Stilelement? Ich dachte, man sollte die Intensivierung der Stimmung mit vielfältigeren Wortmalereien ausdrücken, bin mir da aber keineswegs sicher. Deshalb ist dies hier eine FRAGE.

Ja, die war beabsichtigt, weniger als Stilelement, sondern um aufs "grau" aus dem ersten Satz zu sprechen zu kommen. Wenn das eher blöd statt gut kommt, änder ich das.

Zitat: Er stand in der Lache vor dem Fußabstreifer, also draußen, das Wasser tropft im Flur. Ich habe in meinem Kopf beim Lesen das Eintreten verpasst. Mir würde helfen: „DRINNEN tropfte weiteres“ Das sind so Haus- vs. Mietwohnungswohner-Missverständnisse, hatt ich schonmal irgendwo. Er steht im Hausflur, also innen im Haus, "draußen" vor ihrer Wohnung. Ich hatte versucht, das durch den Hausflur (im Gegensatz zu Wohnungs- oder einfach nur Flur) deutlich zu machen. Gibt es da vielleicht ein klareres Wort? Treppenhaus vielleicht.

Zitat: Und hier löst du bei in endgültig einen Roman aus. Eine Geschichte über eine hochproblematische Familienkonstellation aus der die Prota versucht sich zu retten und es doch nur äußerlich schafft. Sie lebt ein eigenes Leben. Eigene Wohnung, eigene Interessen, eigener Lebensausdruck und doch wühlen die emotional belastenden Bindungen in ihr, haben sie fest im Griff.

...
Ich kann's mir so richtig vorstellen. Er WAR bestimmt auch überrascht. Hat vielleicht der Meinung, sie hat ihn, des Vaters wegen, verlassen. Auch wenn sie ihm anbot, zu ihr zu kommen. Gut zusammengefasst. Klar ist er überrascht, denkt doch gar nicht über so komplizierten Emotionskram nach. Und wenn er diese Meinung hätte (kann ich mir gut vorstellen), wüsste er es nicht.

Zitat: Hier stimmt glaube ich, irgendetwas nicht, fehlt. Mir ist schon klar, dass dieses ES sich auf das obige Versprechen, immer für ihn da zu sein bezieht, aber muss das nicht doch etwas anders formuliert werden?

Gut, dass du das sagst. Sowas passiert mir dauernd. Ich schätze, sowas ist es auch, wenn Lissa und hobbes sagen, es gibt noch Sprachliches zu tun? Ich habe so gedacht: "Er war weg, ab dem Moment, an dem ich weg war. (*Ich war weg*,)Obwohl ich es versprochen hatte." Geht nicht? Oder klingt komisch, ja?

Zitat: Wie immer!!! Bei ihm? beim Vater? bei beiden? Hier verwischt es sich. Gewollt oder unbeabsichtigt? Egal, es passt.

Das war sehr beabsichtigt. Schön, dass dir das aufgefallen ist (und passt).

Zitat: Bei diesem Teil frage ich mich, gibst du nun zu viel Erklärung oder ist diese Auflistung nötig? Etwas, womit ich mich selbst grade sehr beschäftige und selbst noch ziemlich ratlos bin.

Ich bin da der Meinung: Wenn jemand diese Frage stellt, ist sie schon beantwortet. Dann ist es zu viel. Hier ist auch was passiert, was ich nicht so vorhatte und das hat vor allem mit dem Glas zu tun. Durch das blöde Glas weiter oben ist man vor allem auf Alkohol gepolt und gerade der spielt bei dem Phi in meinem Kopf eine geringe Rolle (zumindest geringer als bei seiner Schwester). Und wenn das Glas jetzt hier wieder erwähnt wird, kriegt es anscheinend den Anstrich von *Erklärung* (also im Sinne von: die haben doch alle ein Alkoholproblem und das ist hier los), was so überhaupt nicht gedacht war.* Dieser Abschnitt sollte mehr in Richtung einer Wahrnehmungsfokussierung nochmal diese Bilder holen, die ihr so im Kopf hängen, weil das manchmal so ist, dass einem Bilder einfach im Kopf hängen und man im Nachhinein denkt: Ja, da hätte ich es eigentlich schon wissen müssen. Das konnte ja nur verkehrt sein. (Zumindest mir geht das so). Aber so "nichtssagend" wie diese Erinnerungen tatsächlich sind, kommt die Auflistung hier nicht rüber,



Phi

sondern klingt nach Erklärung. Also nehme ich was raus. Das Glas? Kannst du nochmal genauer sagen, was bei dir nach "zu viel Erklärung" klingt?

Ich freu mich, dass du trotz Zeit und deiner ersten, bereits ziemlich hilfreichen Nachricht nochmal zum Text zurück gekommen bist. Deine zeilenweisen Gedanken geben viel her.

Und das andere?

Zitat: Bist du vielleicht noch nicht zu dem eigentlichen Punkt, um den es dir geht, vorgedrungen?
Ich weiß nicht was du vorhast. Ob du eine schriftstellerische Größe werden, dein Geld mit Schreiben verdienen, deinen Fragen, Eindrücken und Empfindungen Bilder verleihen möchtest, ob du Genre-Schreiberin oder ein reales Geschehen umsetzen möchtest, Gelegenheitsschreiberin werden willst oder, oder.
Ja, das ist es wohl, dass ich noch nicht dahin vorgedrungen bin, worum es geht. Wobei - ich kann schon so ungefähr sagen, worum es mir geht (oder nicht geht). Das zu schreiben, was ich schreiben will (ist ja klar), Geld und Größe sind da wurscht, aber etwas längeres (und zumindest teilweise zusammenhängendes) würde ich schon gerne schreiben. Und es ist nicht so, dass die Idee(n) dafür fehlt/fehlen, sondern dass ich schlicht das Gefühl habe, dass ich es nicht *kann*, zumindest nicht so, wie ich normalerweise schreibe, wie ich gern schreibe und schreiben will.

Zitat: Egal! Wie du selbst sagst, beschäftigst du dich mit ‚deinen‘ Charakteren. Nach meinem Eindruck durchdringst, bzw. vertiefst du mit deinen Texten bestimmte Inhalte aus dem Innenleben von Menschen, weniger das äußere Geschehen, das in deinen Texten mehr der Rahmen zu sein scheint.. Das wird dir, wenn du es irgendwann mal brauchst, zur Verfügung stehen. Es kann doch nur gut sein.
Ja, das ist es schon, was mir wichtig ist und vielleicht gelingt. Mir kommt es so vor, als ob es etwas anderes gibt, das fehlt und ich weiß noch nichtmal was.

Zitat: Mein Gott, so jung wie du bist, steht dir noch alles offen. Deine Texte und dein Kreisen werden dir den Weg zeigen. Betrachte es als ‚Schwangerschaft‘.

... Ich glaube es ist ein Entwicklungsprozess.

Ich weiß allerdings aus dem Antiquariat, dass eine Menge Schriftsteller lange „lediglich“ Erzählungen, Novellen, Kurzgeschichte etc. geschrieben haben, bis sich dann in ihnen ein ROMAN formiert hat.

Dann kommt es vielleicht auch auf den Anspruch nach Perfektion an????

Da wären wir bei der Sache mit der Geduld. Und der Ausdauer. Die waren beide schon immer mein Problem. Aber klar - du hast Recht. Es gibt wohl keinen Trick, den ich bisher nicht begriffen habe. Es ist einfach mit Lernen und Ausdauer und Zeit und Warten aufs "in sich formieren" verbunden. Das ist doch zum Kotzen. Was alles ginge, wenn man könnte, wie man gern würde!

Vielen Dank, rieka, für deine ganzen Gedanken hierzu. War mir wirklich hilfreich, auch (und gerade) Teil eins.

Und danke für den Buchtipp.

LG Lara

*was nicht heißt, dass diese Interpretation falsch wäre, @hobbes, aber dazu komm ich dann ja noch.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).